

## Es war einmal ...

*In diesem Text sind die „s“, „ss“ und „ß“ verloren gegangen.  
Kannst du die Lücken wieder richtig füllen?*

Vor 150 Jahren war Wien noch sehr klein und von einer mächtigen alten Stadtmauer umgeben. Von einem Ende der Stadt bi\_\_\_ zum anderen waren es etwa\_\_\_ mehr als 2 Kilometer.

Um diese 2 Kilometer zu Fu\_\_\_ zu gehen, wäre man heute rund 25 Minuten unterwegs. Vor 150 Jahren konnte das allerdings um einiges länger dauern.

Das liegt daran, da\_\_\_ die Ga\_\_\_en eng und verwinkelt waren. Au\_\_\_erdem gab es keine Gehsteige: Die Fu\_\_\_gänger mu\_\_\_ten sich die engen Ga\_\_\_en mit Reitern und Kutschen teilen. Und es gab viele Fu\_\_\_gänger. Denn ein Gro\_\_\_teil der 55.000 Menschen, die damals in Wien gelebt haben, war immer zu Fu\_\_\_ unterwegs\_\_\_: in die Arbeit, zum Einkaufen und auch zur Schule. Mu\_\_\_ten schwere La\_\_\_ten transportiert werden, hat man einfach einen Leiterwagen benutzt.

Die reichen Kaufleute und Adligen hatten es be\_\_\_er: Manche besa\_\_\_en eine eigene Kutsche, andere mieteten Kutschen für einzelne Fahrten, so wie wir heute ein Taxi.

Bei all dem Trubel in den Ga\_\_\_en mu\_\_\_ten die Fu\_\_\_gänger flink unterwegs sein, um ihr Ziel flott und vor allem auch sicher zu erreichen. Für Ältere, Gehbehinderte oder auch Menschen mit kleinen Kindern war es müh\_\_\_am, einen sicheren Weg durch das dichte Treiben zu finden. Das änderte sich erst mit der Einführung öffentlicher Pferdebu\_\_\_e und Pferdetrampways. Anders als Mietkutschen waren sie auch mit kleinem Einkommen lei\_\_\_tbar.

## Flott unterwegs?

Als es noch keine Öffis gab, haben die Wienerinnen und Wiener die meisten Wege zu Fuß zurückgelegt. Für 1km braucht man zu Fuß ungefähr 12 Minuten.

1. Vom Riesenrad am Praterstern zum Brunnen am Karlsplatz sind es 5 km. Mit der U-Bahn brauchst du dafür 5 Minuten.

a. Wie lang wärst du zu Fuß unterwegs?

.....

b. Wie viele Minuten bist du kürzer unterwegs, wenn du die U-Bahn nimmst?

.....



© Realvector / fotolia.com

2. Lenas Lieblings-Abenteuerspielplatz liegt 12 km von ihrer Wohnung entfernt am anderen Ende von Wien. Mit den Öffis braucht sie dorthin 40 Minuten.

a. Wie viele Minuten wäre sie zu Fuß unterwegs?

.....

b. Lena hat mit Daniel ausgemacht, dass sie sich am Samstag um 14 Uhr am Abenteuerspielplatz treffen. Wann muss sie von zu Hause weggehen, um zu Fuß pünktlich anzukommen?

.....



© Robert Krieschke / fotolia.com

3. Tobias hat am Nachmittag insgesamt 2 Stunden Zeit, um seinen Freund Max zu besuchen, der 3 km entfernt wohnt. Mit der Straßenbahn braucht er 10 Minuten zu ihm.

a. Wie viel Zeit bleibt den beiden, wenn Tobias mit der Bim fährt?

.....

b. Wie viel Zeit bleibt den beiden, wenn Tobias zu Fuß geht?

.....



© Robert Krieschke / fotolia.com

## Lang unterwegs?

Lisa wohnt gleich neben der Salztorbrücke am Donaukanal. In der Wohnung in dem alten Haus hat schon ihre Ururururoma Marie-Sophie gewohnt.

Marie-Sophies Eltern haben 1862 ein kleines Grundstück in Aspern gekauft. Damals lag das noch mitten im Grünen. Heute gibt's dort jede Menge Häuser. Lisas Großeltern haben auf das Grundstück ein kleines Gartenhaus gebaut. Dort werden oft Feste gefeiert, und die ganze Familie genießt die Sommer-Wochenenden im Garten.

Mittlerweile darf Lisa schon ganz alleine mit den Öffis nach Aspern zu ihren Großeltern fahren. Sie fährt einfach mit der Straßenbahn zum Schottenring, steigt dort in die U2 um und ist schon nach 20 Minuten an ihrem Ziel. Für ihre Vorfahren hat die Reise nach Aspern allerdings deutlich länger gedauert.



© Robert Kneschke / fotolia.com

1. Als Marie-Sophie, die Ururururoma von Lisa, 1862 zum ersten Mal das Grundstück gesehen hat, war sie 7 Jahre alt. Öffentliche Verkehrsmittel gab es damals noch nicht, Autos auch nicht. Ihre Eltern haben eine Kutsche für die Fahrt nach Aspern bezahlt. Eine Kutsche fuhr damals mit 7 km/h. Wie lange dauerte es, bis Marie-Sophie mit der Kutsche im 21 km entfernten Aspern ankam?

Rechnung:

Antwort: Es dauerte ..... Stunden.

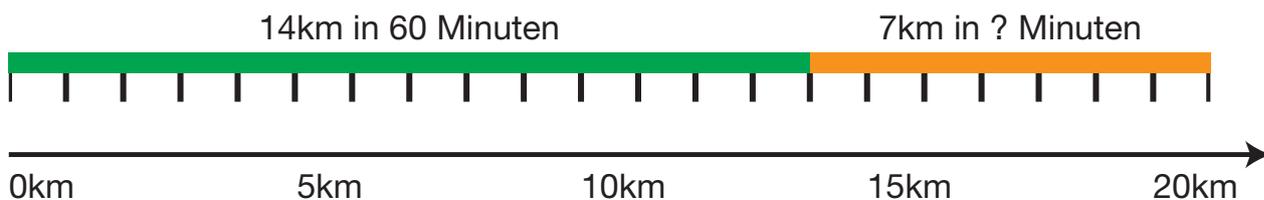
2. Nachdem die Kutschfahrt sehr teuer war, ging Marie-Sophie mit ihrer Tante Lydia meistens zu Fuß nach Aspern.

Zu Fuß braucht man für 5 km ungefähr 1 Stunde. Marie-Sophie und ihre Tante haben ein paar Abkürzer genommen, die mit der Kutsche nicht möglich waren, aber insgesamt mussten sie trotzdem 20 km zu Fuß gehen. Wie lange brauchten Marie-Sophie und Tante Lydia zu Fuß nach Aspern?

Rechnung:

Antwort: Sie brauchten ..... Stunde/n.

3. Die Tochter von Marie-Sophie, Anna-Maria, hatte es da schon besser! Denn 1886 wurde eine Dampftramway-Strecke genau von der Salztorbrücke nach Aspern eröffnet. Die Dampftramway fuhr auf den 21 Kilometern meist mit 14 km pro Stunde – manchmal schneller, manchmal langsamer. Wie lange dauerte die Dampftramway-Fahrt bis nach Aspern?



Rechnung:

Antwort: Anna-Maria brauchte ..... Minuten.

4. Adelheid, die Enkelin von Anna-Maria und Lisas Uroma, kann sich noch gut an die Erzählungen ihrer Mutter Heidemarie erinnern. 1922, 6 Jahre vor Adelheids Geburt, wurde die Straßenbahn nach Aspern elektrifiziert. Die elektrische Straßenbahn fuhr zwar nicht schneller als die Dampftramway, dafür machte sie aber viel weniger Lärm. Und es gab auch keine Rauchschwaden mehr.

Wie lange brauchte Heidemarie nach Aspern?

Rechnung:

Antwort: Heidemarie brauchte ..... Stunde/n.

5. Als Lisas Oma Stefanie noch in die Schule gegangen ist, wurde die Straßenbahn nach Aspern aufgelassen. Stefanie musste daher einen großen Umweg in Kauf nehmen und 3 verschiedene Busse nehmen, wenn sie nach Aspern wollte. 30 km musste sie zurücklegen, die Busse fuhren 15 km pro Stunde. Zusätzlich musste Stefanie beim Umsteigen an der ersten Haltestelle 10 Minuten und an der zweiten 20 Minuten warten.

Wie lange war Stefanie unterwegs?

Rechnung:

Antwort: Stefanie brauchte ..... Stunde/n.

6. Als Petra, Lisas Mama, 1977 auf die Welt kam, hatten Stefanie und ihr Mann Johann schon ein Auto. In der Stadt wäre zwar eine Geschwindigkeit von 50 km/h erlaubt gewesen, tatsächlich waren sie aber wegen der Ampeln und des dichten Straßenverkehrs im Durchschnitt nur mit 30 km/h unterwegs.

Wie lange dauerte die 15 km lange Autofahrt?

Rechnung:

Antwort: Die Autofahrt dauert ..... Stunde/n.

7. So schnell hat die junge Familie ihren kleinen Garten aber nie erreicht. Denn bei schönem Wetter wollten viele Wiener und Wienerinnen hinaus ins Grüne. So standen Stefanie, Johann und die kleine Petra oft im Stau. Mal kamen sie 20 Minuten nicht voran, mal auch eine Stunde.

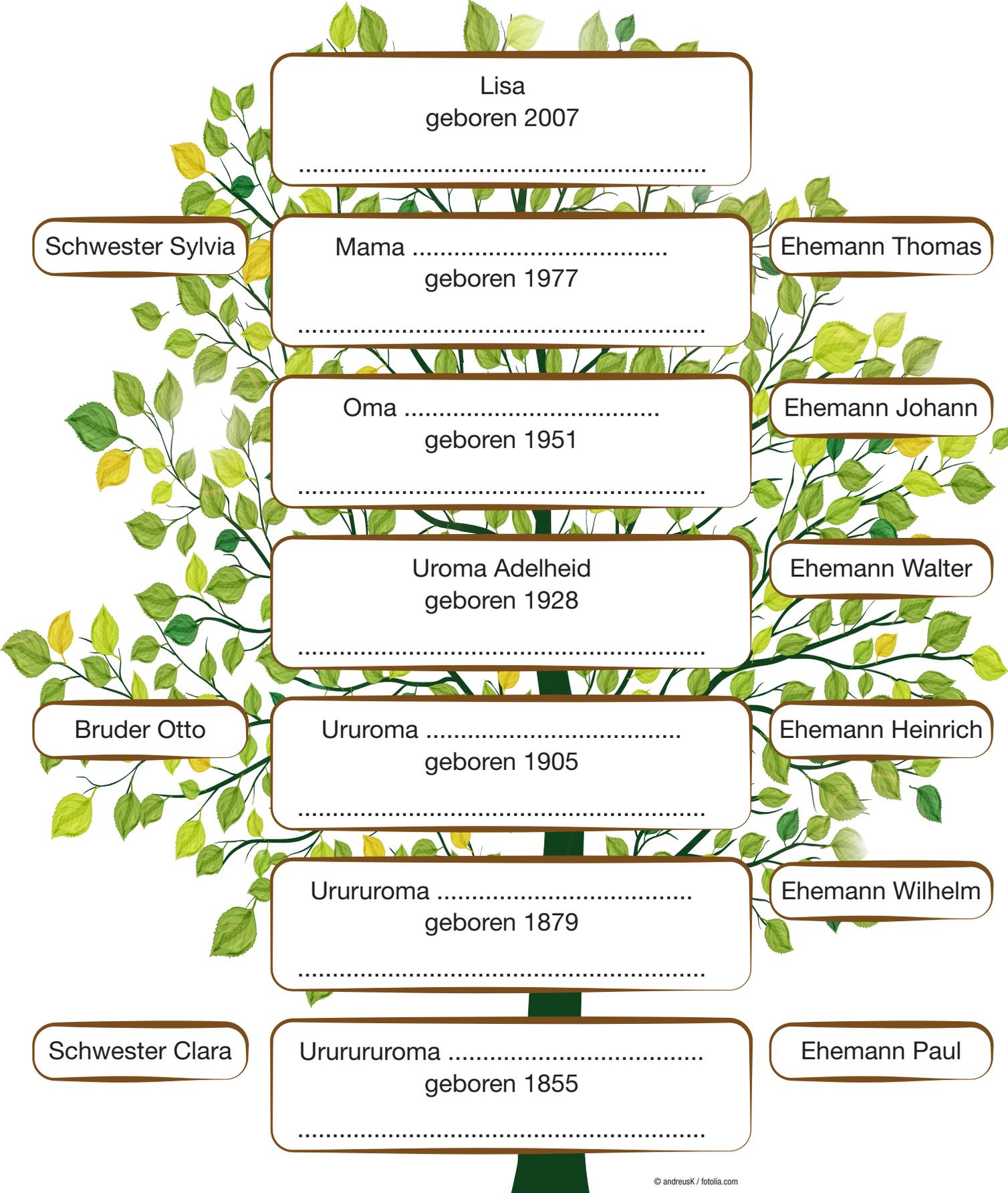
Wie lange brauchten Stefanie und Johann wirklich nach Aspern?

Rechnung:

Antwort: Stefanie und Johann brauchten zwischen .....  
und ..... Stunde/n.

# Unterwegs in Wien

8. Vervollständige den Stammbaum von Lisa und ergänze das Verkehrsmittel, mit dem das jeweilige Familienmitglied nach Aspern gefahren ist.



© andrusK / fotolia.com

## Langsam immer schneller



Elli, Ivan, Marija, Lei Lei, Patrick, Otmar und Lissie wollen sich im Prater treffen. Alle müssen 5 km Entfernung zurücklegen.  
*Wie lange brauchen sie?*

1. Elli und Ivan gehen zu Fuß in den Prater. Sie sind um 14:00 Uhr losgegangen und kommen um 15:00 Uhr an.



2. Marija und Lei Lei haben den Bus um 14:15 Uhr genommen. Sie sind schon um 14:35 Uhr im Prater.



3. Onkel Thomas fährt Patrick mit dem Auto. Sie steigen um halb drei ein und sind um 14:44 Uhr dort.



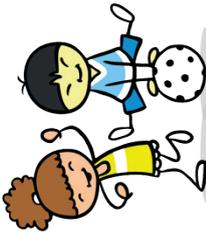
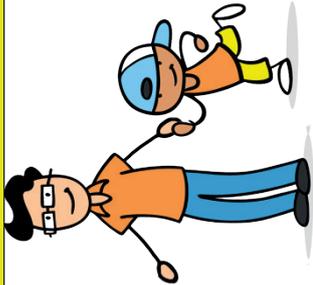
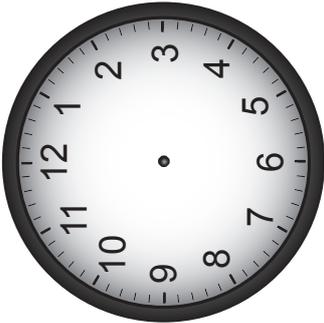
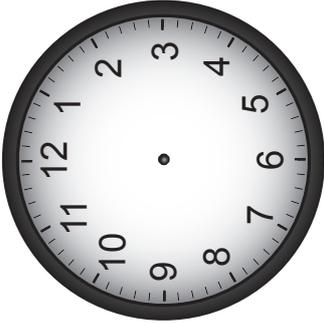
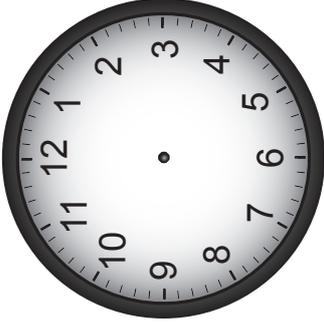
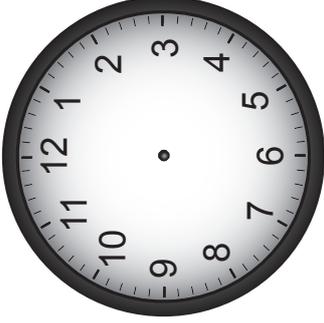
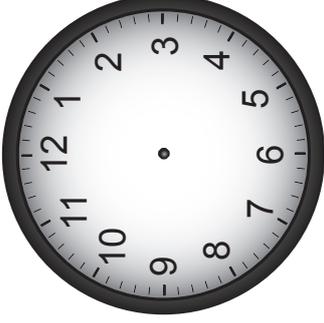
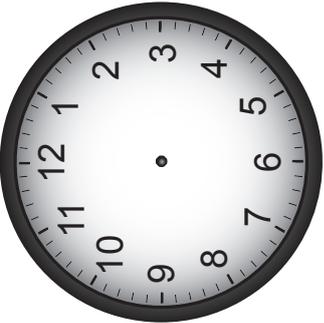
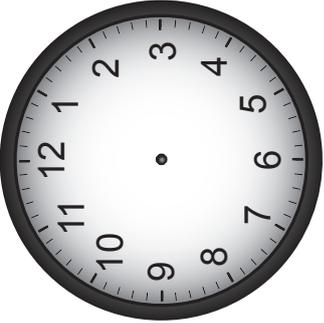
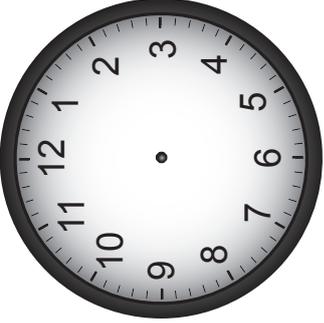
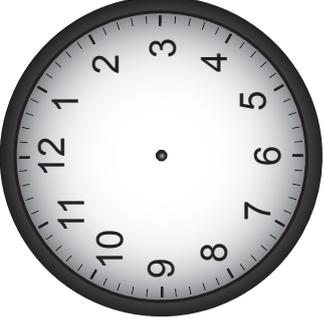
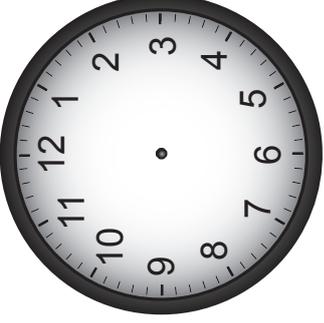
4. Otmar und Lissie entscheiden sich für ihr Lieblingsverkehrsmittel: die U-Bahn. Um zehn vor drei steigen sie ein. Sie kommen gleichzeitig mit Elli und Ivan an.



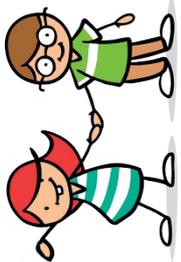
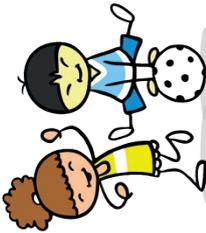
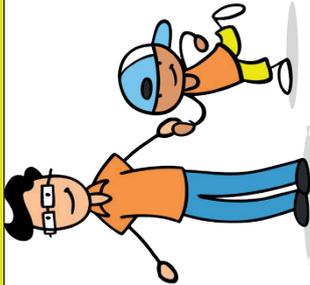
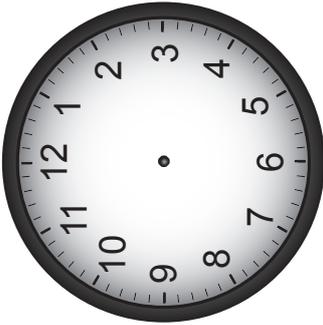
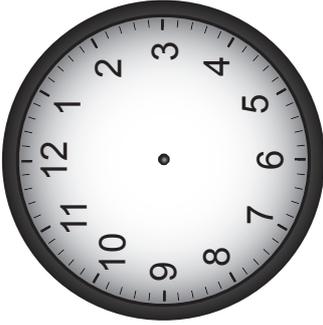
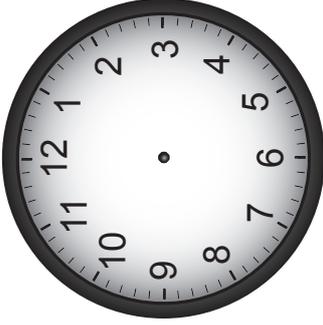
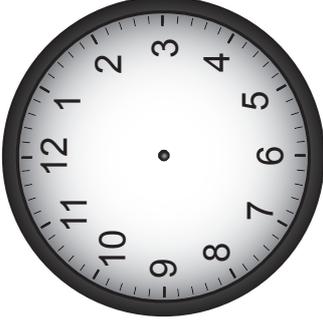
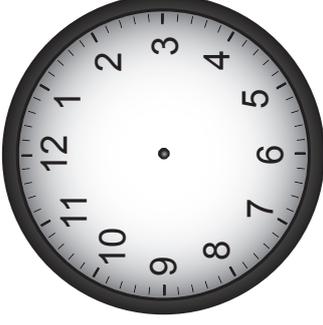
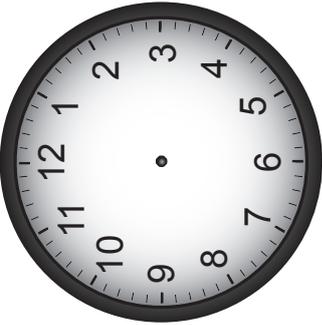
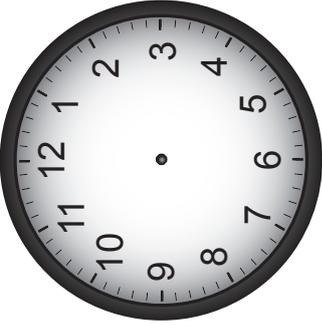
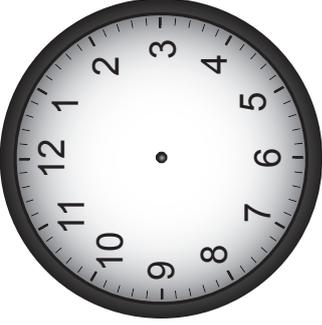
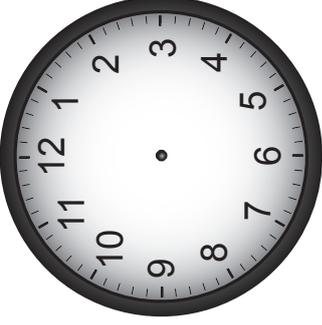
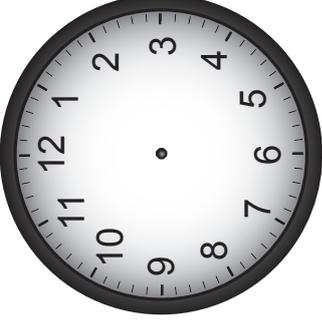
5. Die Urururgroßeltern von Elli und Ivan wären damals wohl mit der **Pferdetramway** gefahren. Die brauchte für 5 km eine halbe Stunde. Sie wären also um 14:30 Uhr weggefahren.



**Übung 1: Wie lange brauchen die 7 Freunde und Elli und Ivans Urururgroßeltern?  
Zeichne die Uhrzeiger ein und berechne die Minuten!**

	1	2	3	4	5
	 <p>Elli &amp; Ivan</p>	 <p>Marija &amp; Lei Lei</p>	 <p>Onkel Thomas &amp; Patrick</p>	 <p>Otmar &amp; Lissie</p>	 <p>Ellis &amp; Ivans Ururgroßeltern</p>
<b>Abfahrt</b>					
<b>Ankunft</b>					
	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.

Übung 1: Wie lange brauchen die 7 Freunde und Elli und Ivans Urururgroßeltern?  
Zeichne die Uhrzeiger ein und berechne die Minuten!

	1	2	3	4	5
					
	Elli & Ivan	Marija & Lei Lei	Onkel Thomas & Patrick	Otmar & Lissie	Ellis & Ivans Urururgroßeltern
Abfahrt					
Ankunft					
	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.	Sie brauchen ___ Minuten.

## Übung 2: Was wäre wenn?

Wann müssen Marija, Lei Lei, Patrick und die Urururgroßeltern losfahren, damit alle genau um 15 Uhr im Prater ankommen?

Finde die richtigen Uhren und schreibe die Zeiten auf!

1	2	3
 <p>Marija &amp; Lei Lei</p>	 <p>Onkel Thomas &amp; Patrick</p>	 <p>Ellis &amp; Ivans Urururgroßeltern</p>
um ___:___ Uhr	um ___:___ Uhr	um ___:___ Uhr

© Robert Kneschke / fotolia.com

Wenn du die richtigen Uhren ausgesucht hast, findest du auf der Rückseite der Karten jene Erfindung, durch die die Verkehrsmittel vor mehr als 130 Jahren plötzlich viel schneller und auch lauter geworden sind.

Antwort: .....

## Langsam immer schneller



Elli, Ivan, Marija, Lei Lei, Patrick, Otmar und Lissie wollen sich im Prater treffen. Alle müssen 5km Entfernung zurücklegen.  
*Wie lange brauchen sie?*

1. Elli und Ivan gehen zu Fuß in den Prater. Sie sind um 14:00 Uhr losgegangen und kommen um 15:00 Uhr an.



2. Marija und Lei Lei haben den Bus um 14:15 Uhr genommen. Sie sind schon um 14:35 Uhr im Prater.



3. Onkel Thomas fährt Patrick mit dem Auto. Sie steigen um halb drei ein und sind um 14:44 Uhr dort.



4. Otmar und Lissie entscheiden sich für ihr Lieblingsverkehrsmittel: die U-Bahn. Um zehn vor drei steigen sie ein. Sie kommen gleichzeitig mit Elli und Ivan an.

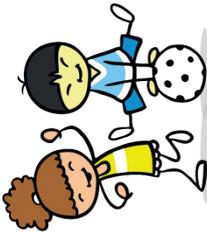
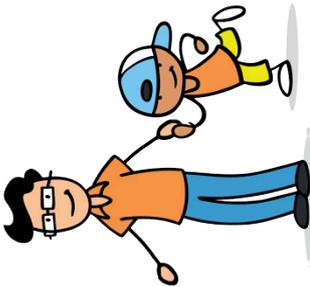
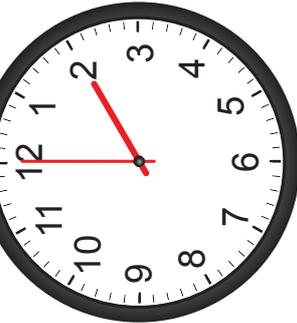
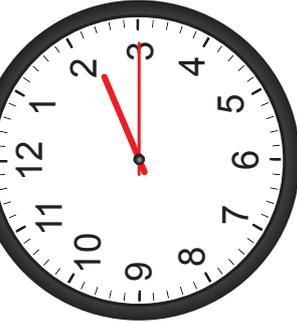


5. Die Urururgroßeltern von Elli und Ivan wären damals wohl mit der **Pferdetramway** gefahren. Die brauchte für 5km eine halbe Stunde. Sie wären also um 14:30 Uhr weggefahren.



# Unterwegs in Wien

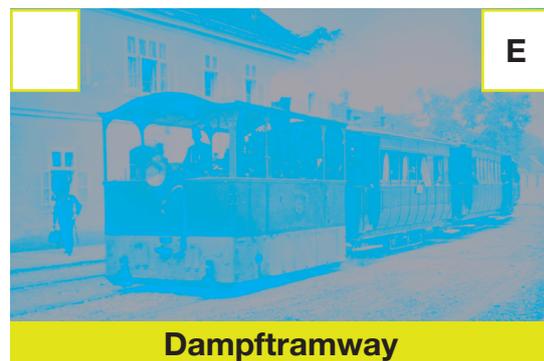
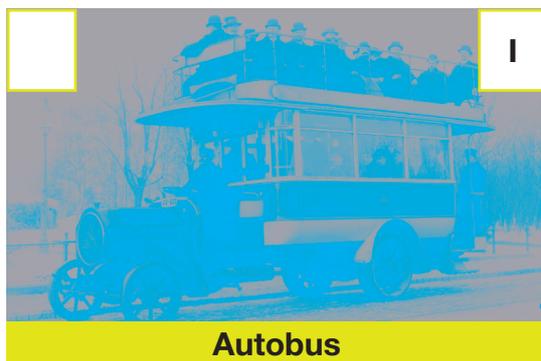
ORL	SENT	NTRIEB	DAM	PFA
				

	1	2	3	4	5
<b>Abfahrt</b>	 <p>Eli &amp; Ivan</p>	 <p>Maria &amp; Lei Lei</p>	 <p>Onkel Thomas &amp; Patrick</p>	 <p>Otmar &amp; Lissie</p>	 <p>Ellis &amp; Ivans Lehrergroßeltern</p>
<b>Ankunft</b>					
	Sie brauchen <b>60 Minuten.</b>	Sie brauchen <b>20 Minuten.</b>	Sie brauchen <b>14 Minuten.</b>	Sie brauchen <b>10 Minuten.</b>	Sie brauchen <b>30 Minuten.</b>

## Was war zuerst?

In den letzten 200 Jahren wurden viele neue Verkehrsmittel und Antriebsarten erfunden. Am Anfang mussten noch Pferde die Busse und Straßenbahnen ziehen. Später nutzte man Dampfkraft. Heute fahren unsere Öffis mit Strom, Diesel und Gas.

*Bringe die Erfindungen in die richtige Reihenfolge!*



Alles richtig gereiht? Dann kannst du dem Verkehrsmuseum der Wiener Linien seinen Namen geben: \_ \_ \_ \_ \_ .

Dieser ist übrigens auch die Bezeichnung für jenen Ort, an dem Öffis abgestellt werden, wenn sie gerade nicht im Einsatz sind.

## Wer bin ich?

Bringe die verschiedenen Verkehrsmittel in die richtige zeitliche Reihenfolge!  
Welches ist das älteste, welches das jüngste?

Wenn du die richtige Reihenfolge gefunden hast, passen die Wörter auf den Karten in dieser Reihenfolge in den Lückentext. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben außerdem den Namen unseres Erzählers.

Guten Tag! Darf ich mich vorstellen?

Bei mir gibt's für euch jede Menge zu entdecken! Ich bin nämlich so \_\_\_\_\_, dass ich jede Menge Platz für Busse, Straßenbahnen und sogar U-Bahnen habe.



Manche davon sind sogar älter als ich. Und das, obwohl ich mit meinen 115 Jahren schon lange nicht mehr zu den Jüngsten gehöre.

Gäste \_\_\_\_\_ ich erst seit 30 Jahren. Und es gibt nichts, das mir mehr Spaß macht! Den ganzen Tag höre ich dann viele Ahs und Ohs, wenn die \_\_\_\_\_ staunend ihre Runden drehen.

Seit 2014 bin \_\_\_\_\_ übrigens nicht nur ein Museum, sondern auch richtig modern! Zwei Jahre lang wurde überlegt und getüftelt, gemalt und geputzt. Wenn ihr mich jetzt besucht, könnt ihr richtig viel erleben und ausprobieren! Da \_\_\_\_\_ ihr, was?

Wie mein Name lautet? Der ist so \_\_\_\_\_ wie ich.

Ich heiße \_\_\_\_\_,

Verkehrsmuseum der Wiener Linien!

Ich



**Autobus**

Staunt



**U-Bahn**

Einzigartig



**Niederflur-  
straßenbahn**

Riesig



**Pferdeomnibus**

Empfange



**Dampftramway**

Menschen



**Elektrische  
Straßenbahn**

# Unterwegs in Wien



Riesig **◆**

Empfange **+**

Menschen **\***

**Pferdeomnibus**

**Dampftramway**

**Elektrische  
Straßenbahn**

**◆**

**+**

**\***

**1830**

**1883**

**1897**

**◆**

**+**

**\***

# Unterwegs in Wien



Ich ☾

Staunt ●

Einzigartig ▲

**Autobus**

**U-Bahn**

**Niederflur-  
straßenbahn**

☾

●

▲

**1907**

**1978**

**1995**

☾

●

▲

## Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr

Verbinde die richtigen Hälften und finde das Lösungswort!

- |          |  |                      |   |
|----------|--|----------------------|---|
| <b>1</b> | Pferde waren lange Zeit das Verkehrsmittel Nummer 1.   | <b>E</b>             | Und 9 Jahre später eröffnete die erste U-Bahnstrecke. Seither kann man unterirdisch ganz ohne Stau durch die Stadt düsen. |
| <b>2</b> | Bis 1910 gehörten dichte Dampfwolken von den Lokomotiven der Stadtbahn zum Alltag in Wien.   | <b>R<sub>1</sub></b> | Weil es so wenig Platz gab, wurden höhere Busse gebaut. In Doppeldeckerbussen konnte man auf zwei Ebenen sitzen.          |
| <b>3</b> | Obwohl Kaiser Franz Joseph sich dagegen sträubte, bekam die Ringstraße 1915 elektrische Oberleitungen.                               | <b>I</b>             | Das war früher anders. Erst vor 20 Jahren beendete der letzte Schaffner seinen Dienst in der Straßenbahn.                 |
| <b>4</b> | In den 1950er Jahren wurden die Straßen immer voller. Die Menschen verdienten mehr und kauften sich Autos.                           | <b>N</b>             | U1 und U2 werden verlängert, die U5 wird endlich Wirklichkeit. Und viele neue Bim- und Busstrecken entstehen.             |
| <b>5</b> | Lange wurde überlegt, wie man die verstopften Straßen noch weiter entlasten kann. 1969 wurde dann endlich der erste Tunnel gegraben. | <b>R<sub>2</sub></b> | RollstuhlfahrerInnen und Menschen mit Kinderwagen können endlich alleine mit der Straßenbahn fahren.                      |
| <b>6</b> | 1995 bekam Wien den ersten ULF. Das ist die Straßenbahn mit dem extra niedrigen Boden.   | <b>A</b>             | Laut und stinkend schoben sich die Loks am Stadtrand die Gleise entlang.  |
| <b>7</b> | Schaffner trifft man heute nur noch in Zügen der Bahn. In den Wiener Öffis gibt es keine mehr.                                       | <b>F</b>             | Sie zogen Kutschen, kleine Busse und sogar ganze Straßenbahnen. Dabei klingelten sie fröhlich mit ihren Glöckchen.        |
| <b>8</b> | Im neuen Jahrtausend wächst das Öffinetz in Wien immer weiter.   | <b>H</b>             | Die Straßenbahn kann seither ohne Pferde und ohne Dampf, dafür aber mit Strom „elektrisch“ fahren.                        |

1992 wurde zum ersten Mal in Wien eine Frau

U-Bahn-

1	2	3	4	5	6	7	8	

Claudia Polaschek bringt seither viele U-Bahnen mit ganz vielen Fahrgästen sicher durch die Tunnel Wiens.

## Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr

Verbinde die gelben Buchstaben-Sätze mit den passenden roten Zahlensätzen und bringe sie in die richtige zeitliche Reihenfolge. Wenn du die Sätze mit den Buchstaben richtig reihst, ergeben diese das gesuchte Lösungswort. Der erste Buchstabe, das F, ist bereits eingetragen.

Dann heißt's nur noch richtig rechnen: Setze jeweils die Zahl von der roten Karte in die Mal-Rechnung ein. Ein Tipp: Die erste Zahl, die bereits eingetragen ist, stammt vom jeweiligen Buchstabensatz.

Zum ersten Mal wurde in Wien eine Frau U-Bahn-

<b>F</b>						
$(5 \times \underline{\quad})$	$(9 \times \underline{\quad})$	$(7 \times \underline{\quad})$	$(6 \times \underline{\quad})$	$(3 \times \underline{\quad})$	$(1 \times \underline{\quad})$	$4 \times 4 \quad (2 \times \underline{\quad})$
$\underline{\quad} - \underline{\quad}$						
}		}		}		}
$\underline{\quad}$						

Vielleicht bist du auch schon einmal mit Claudia Polaschek oder einer ihrer Kolleginnen U-Bahn gefahren.

<b>F</b> Pferde waren lange Zeit das Verkehrsmittel Nummer 1.	<b>5</b>
<b>A</b> Bis 1910 gehörten dichte Dampfwolken von den Lokomotiven der Stadtbahn zum Alltag in Wien.	<b>9</b>
<b>H</b> Obwohl Kaiser Franz Joseph sich dagegen sträubte, bekam die Ringstraße 1915 elektrische Oberleitungen.	<b>7</b>
<b>R<sub>1</sub></b> In den 1950er Jahren wurden die Straßen immer voller. Die Menschen verdienten mehr und kauften sich Autos.	<b>6</b>
<b>E</b> Lange wurde überlegt, wie man die verstopften Straßen noch weiter entlasten kann. 1969 wurde dann endlich der erste Tunnel gegraben.	<b>3</b>
<b>R<sub>2</sub></b> 1995 bekam Wien den ersten ULF. Das ist die Straßenbahn mit dem extra niedrigen Boden.	<b>1</b>
<b>I</b> Schaffner trifft man heute nur noch in Zügen der Bahn. In den Wiener Öffis gibt es keine mehr.	<b>4</b>
<b>N</b> Im neuen Jahrtausend wächst das Öffinetz in Wien immer weiter.	<b>2</b>

Sie zogen Kutschen, kleine Busse und sogar ganze Straßenbahnen. Dabei klingelten sie fröhlich mit ihren Glöckchen. **2**

Laut und stinkend schoben sich die Loks am Stadtrand die Gleise entlang. **1**

Die Straßenbahn kann seither ohne Pferde und ohne Dampf, dafür aber mit Strom „elektrisch“ fahren. **3**

Weil es so wenig Platz gab, wurden Doppeldeckerbusse gebaut. Mit den hohen Bussen mit zwei Stockwerken konnten mehr Menschen befördert werden. **2**

Und 9 Jahre später eröffnete die erste U-Bahnstrecke. Seither kann man unterirdisch ganz ohne Stau durch die Stadt düsen. **5**

RollstuhlfahrerInnen und Menschen mit Kinderwagen können endlich alleine mit der Straßenbahn fahren. **6**

Das war früher anders. Erst vor 20 Jahren beendete der letzte Schaffner seinen Dienst in der Straßenbahn. **4**

U1 und U2 werden verlängert, die U5 wird endlich Wirklichkeit. Und viele neue Straßenbahn- und Busstrecken entstehen. **7**

## Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr

Zum ersten Mal wurde in Wien eine Frau U-Bahn-

F	A	H	R	E	R	I	N
$(5 \times 2)$	$(9 \times 1)$	$(7 \times 3)$	$(6 \times 2)$	$(3 \times 5)$	$(1 \times 6)$	$4 \times 4$	$(2 \times 7)$
$10 - 9$		$21 - 12$		$15 - 6$		$16 - 14$	
}		}		}		}	
1		9		9		2	

Vielleicht bist du auch schon einmal mit Claudia Polaschek oder einer ihrer Kolleginnen U-Bahn gefahren.